



## Bewertung von seminarbegleitenden Aufgaben in Moodle

Unsere Seminare bieten die Gelegenheit, 3 CP (und in einigen Veranstaltungen auch 2 CP) zu erwerben:

- *Mindestvoraussetzung* (und ggf. die Basis von 2 CP) ist die Bearbeitung der in der Veranstaltung verwendeten Materialien (meist Texte) sowie der im Seminar begleitend gestellten Aufgaben.
- 3 CP erhält, wer neben dieser aktiven Teilnahme noch eine *zusätzliche Seminarleistung* (Hausarbeit, Medienprodukt, ...) erbringt.

Bei den *Rückmeldungen* für die seminarbegleitenden Aufgaben bietet die Lernplattform *Moodle* unterschiedliche Feedbackformen, die helfen, die eigenen Leistung für sich einzuschätzen und ggf. zu überlegen, was anders hätte laufen sollen.

Dabei sind zwei Formen zu unterscheiden: Die von *Moodle* so genannte *Bewertung* und der *Kommentar*. Wo nötig, wird kommentiert, ansonsten ist eine *Bewertung* ausreichend. Neben der Vergabe von Punkten gibt es u.a. folgende gängige explizite Rückmeldungen:

1. „bestanden“ - „nicht bestanden“ soll deutlich machen, ob die Aufgabe *korrekt* (in Form und Inhalt der Erwartung entsprechend) gemeistert wurde. Diese Rückmeldung geht also davon aus, dass man diese Erwartung treffen kann (weil es ein „richtig“ oder „falsch“ gibt).
2. „akzeptiert“ - „akzeptiert (bitte Kommentar beachten)“ - „endgültig nicht akzeptiert“ soll deutlich machen, ob die Aufgabe *angemessen* angegangen wurde. Diese Rückmeldung geht davon aus, dass man zwar unterscheiden kann, ob Ihre Herangehensweise angemessen war (z. B. Argumentation im Gegensatz zu reiner Meinungsäußerung - daher ggf. der Hinweis, die Kommentierung zu berücksichtigen). Das Ergebnis selbst hingegen ist nicht uneindeutig „richtig“ oder „falsch“. Man kann begründet auch zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen.
3. „Kompetenz vorhanden“- „Kompetenz noch nicht vorhanden“: Diese Rückmeldung soll deutlich machen, ob die Aufgabenbewältigung *kompetent* durchgeführt wurden.

Die dritte Rückmeldung ist die komplexeste der drei „Bewertungen“. Dabei wird auf den Kompetenzbegriff als zentrale bildungswissenschaftliche Kategorie zurück gegriffen: „Kompetenz“ umfasst nach Weinert (2001) Kenntnisse, Fertigkeiten und „*motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften*“, also Haltungen, eine Problem engagiert, motiviert und ernsthaft zu bearbeiten und wo möglich zu lösen. Die beiden ersten Aspekte (*Kenntnisse, Fertigkeiten*) sollten man sich durch die zur Verfügung gestellten Hinweise, Anleitungen bzw. Tutorials angeeignet haben. Der dritte und wichtigste Aspekt der *Haltungen* verlangt Introspektion. Dabei wird vorausgesetzt, dass die betroffene Person ohne weiteres wahrhaftig für sich beurteilen kann, ob sie bei der Erstellung des Produkts (Poster, Mindmap) die vorgestellten Möglichkeiten ausgeschöpft, oder ob sie antriebslos, unwillig und ggf. die gemeinsame Verantwortung bei Gruppenarbeiten in der Bearbeitung der Aufgabe vernachlässigend, nur das Nötigste „heruntergerissen“ hat.

Neben der Frage, ob Leistungen ggf. nachgebessert werden müssen (dies entscheidet jeweils die Veranstaltungsleitung), sind solche Rückmeldungen eine didaktische Anleitung zum Studienerfolg der Studierenden. Diese müssen immer auch selbst entscheiden, ob sie die Rückmeldung nur zur Kenntnis nehmen, oder ob sie versuchen, in der Rekonstruktion Ihrer unzureichenden Leistung die Fehler auszumachen, die zu dieser Rückmeldung geführt haben.

Die im eigentlichen Sinne „Bewertung“ steht hingegen beim Erwerb des 3. CP sowie - in Notenform - im Rahmen der Anmeldung dieser Leistung als Modulprüfung an. Dies ist aber dann keine didaktische Entscheidung mehr, sondern die Folge der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.